

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0208/2014/IV

Datum:
03.11.2014

Federführung:
Dezernat I, Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung

Beteiligung:

Betreff:

**City-Logistik - Optimierung des bestehenden
Angebotes**

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gre-
mien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 11. März 2015

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Altstadt	03.02.2015	Ö	() ja () nein () ohne	
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	25.02.2015	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	05.03.2015	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Bezirksbeirat Altstadt, der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss und der Gemeinderat nehmen den Bericht zum Projekt „City-Logistik – Optimierung des bestehenden Angebotes“ zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	133,88 €
2013	133,88 €
Einnahmen:	0,00 €
Finanzierung:	
• Ansatz 2013	133,88 €

Zusammenfassung der Begründung:

Maßnahme zur Reduzierung von Lieferfahrten im geschützten Fußgängerbereich der Heidelberger Altstadt und Minderung der Belastungen für Anwohner und Passanten. Optimierung des bestehenden Angebotes

Sitzung des Bezirksbeirates Altstadt vom 03.02.2015

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 25.02.2015

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Gemeinderates vom 05.03.2015

Ergebnis: Kenntnis genommen

Begründung:

Historie:

Die Diskussion um das Thema City-Logistik wird in Heidelberg seit 1995 geführt. Erklärtes Ziel war es, den Lieferverkehr in der Altstadt als „Maßnahme zum Umweltschutz und zur Wirtschaftsförderung“ zu beeinflussen und zu verringern. Ein erstes Ergebnis einer Projektgruppe war, dass im Wirtschaftsverkehr in Heidelberg ein erhebliches Bündelungspotential bestehe und die Einführung eines „City-Logistik-Konzeptes“ als notwendig erachtet wurde.

Unter Berücksichtigung damaliger Verkehrszahlen und mit Hinzuziehung des Fraunhofer-Anwendungszentrum für Verkehrslogistik und Kommunikationstechnik wurden vier Maßnahmen erarbeitet und empfohlen:

1. Erweiterung der bestehenden Lieferzeiten
2. Speditionssammelrouten
3. Stellplatzlösung für Paketdienste
4. städtische Sonderdienstleistungen, z.B. Gütersammelzentrum

Die Maßnahmen „Speditionssammelrouten“ und „städtische Sonderdienstleistungen“ wurden in der Folge nicht weiter verfolgt. Hintergrund hierfür waren mangelnde Bereitschaft und fehlende Umsetzungsmöglichkeiten der Speditionen, sowie schwer überschaubare finanzielle und logistische Aufwendungen. Mit der Liberalisierung der Öffnungszeiten und dem steigenden Anteil an Geschäften, die erst ab 10.00 Uhr öffnen, wurde mit der „Ausdehnung der Lieferzeiten“ bis 11.00 Uhr im Sommer 2009 nachträglich reagiert. Eine „Stellplatzlösung für Paketdienste“ mit Standorten, die in der Zeit 07.00 - 18.00 Uhr anzusteuern sind, wurde direkt im Anschluss umgesetzt. Im Sommer 2005 wurde das neue Logistik-Angebot der Politik vorgestellt und anschließend den Lieferdiensten übermittelt. Konkrete Standorte sind:

1. Akademiestraße, freier Platz zwischen Behindertenparkplatz und Fußgängerzone
2. Theaterplatz, zwischen Beginn Fußgängerbereich und Außenbestuhlung
3. Uniplatz, südwestlicher Bereich vor den Bäumen
4. Fischmarkt, nördlich Heiliggeistkirche
5. Karlsplatz, südliche Randstraße

Somit konnte das neue Logistik-Angebot ohne Verlust von Anwohnerparkplätzen realisiert werden.

Handlungsbedarf:

Bereits in der Sitzung des Bezirksrates Altstadt vom 31.05.2005 wurde prognostiziert, dass zukünftig nicht ausschließlich die Geschäfte die Warenanlieferung nutzen werden, sondern im hohen Maße auch Privatpersonen. Schon damals sprachen diverse Internetangebote (z.B. Ebay) verstärkt auch Privatpersonen an. In den letzten neun Jahren ist das Angebot und der Umsatz des Internet-handels kontinuierlich gestiegen, eine Ende des Trends ist nicht in Sicht. In Folge dessen hat sich auch der Lieferverkehr innerhalb der Altstadt drastisch erhöht.

Ein höherer Fahrzeugbedarf der Lieferdienste bringt auch eine erhöhte Anzahl ortsunkundiger Fahrer mit sich. Häufig auf Niedriglohnbasis eingestellt und mit großem Zeitdruck belastet, beschäftigen sich dieses Fahrer eher selten mit den schriftlichen Genehmigungen und nutzen den kürzesten Weg zu den Kunden, die Hauptstraße.

Optimierung des bestehenden Angebotes:

Um der steigenden Warenanlieferung an Privatkunden und Gewerbetreibenden Rechnung zutragen und die Veränderungen im Liefergeschäft zu berücksichtigen, beschäftigten sich das Amt für Verkehrsmanagement und die Wirtschaftsförderung mit der Optimierung des bestehenden Logistik-Angebotes. Dabei ist es gelungen, einen von den Lieferdiensten akzeptierten Routenplan mit bebilderten Haltepunkten zu erstellen, der das Befahren der Hauptstraße ausschließt und keinen Verlust von Anwohnerparkplätzen bedeutet.

Die vier zusätzlichen Haltepunkte sind:

1. Sofienstraße, bestehende Lieferzone
2. östliche Fahrtgasse, nahe Hauptstraße
3. östliche Karl-Ludwig-Straße, nach Asphalt/Beginn Altstadtpflaster
4. Heumarkt, östlich des Brunnens

Das neue Konzept wurde zum 15.10.2013 umgesetzt und in den ersten zwei Wochen mit einer Schwerpunktaktion des Gemeindevollzugsdienstes begleitet. In der Folge wurden widerrechtlich abgestellte Lieferfahrzeuge im Fußgängerbereich der Altstadt im Rahmen der normalen Kontrollen aufgenommen.

Ergebnis und Ausblick:

Das Aufkommen von Lieferfahrzeugen im Fußgängerbereich der Altstadt außerhalb der geregelten Andienerzeiten von 06.00 - 11.00 Uhr ist merklich zurück gegangen. Die bestehenden und zusätzlichen Haltepunkte werden durch die Lieferdienste angenommen, die vorgeschlagenen Fahrtrouten genutzt. Der beiliegende Plan erleichtert die Orientierung ortsfremder Fahrer und unterstützt die kontrollierenden Organe in Ihrer Ansprache. In der Zeit vom Oktober 2013 bis März 2014 wurden lediglich 15 Verstöße gegen die neuen Regelungen verzeichnet.

Das Konzept soll zunächst getestet und anschließend in internen und externen Gesprächen überdacht und gegebenenfalls weiterentwickelt werden. Die Verwaltung behält sich vor, die Einhaltung durch zusätzliche Schwerpunktaktionen zu gewährleisten. Die Schwerpunktkontrollen orientieren sich dabei an den bereits erfolgreich durchgeführten Schwerpunktkontrollen für den stehenden Pkw-Verkehr, die durch den Gemeindevollzugsdienst seit zwei Jahren durchgeführt werden. Hierbei wird die Altstadt eine Woche lang mit rund acht Mitarbeitern durchgehend überwacht, Fahrzeughalter widerrechtlich abgestellter Fahrzeuge ermittelt und die Fahrzeuge bei Nichterreichen des Fahrzeughalters kostenpflichtig abgeschleppt.

In Gesprächen mit Anwohnern und Gewerbetreibenden vor Ort, wurde die positive Wirkung auf den öffentlichen Raum begrüßt. Die Schwerpunktmaßnahmen werden dabei fast ausschließlich positiv aufgenommen.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
MO 2	+	Minderung der Belastungen Begründung: Die Reduzierung der Fahrten im Fußgängerbereich (besonders in der Hauptstraße) mindert die Belastungen für Anwohner und Passanten.
SL 11	+	Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Begründung: Die Qualität von Arbeit, Leben und Einkauf in der Stadt wird gefördert

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten: keine

gezeichnet
Bernd Stadel

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01.1	Mustergenehmigung „City-Logistik“
01.2	Haltepunkte Paketdienst